

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	97 (1999)
Heft:	6
Rubrik:	Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kartenaktion**► Zwangsschwangerschaftsabbruch in Tibet**

Auf dem Dach der Welt wird Gewalt ausgeübt. Seit der Besetzung Tibets durch China ist die tibetische Bevölkerung Repressionen ausgesetzt. Durch das Propagieren der Einkindfamilie in China werden Familien unter Druck gesetzt. In gewissen Teilen Tibets existiert eine Art Taxensystem, ähnlich unseren Hundetaxen, aber für Menschen. Nebst solchen finanziellen Druckmitteln findet ein regelrechter Völkermord statt. Schwangere Frauen werden gegen ihren Willen ins Spital gebracht und die Frucht wird abgetrieben. Es gibt auch ambulante Teams, welche die Nomaden aufsuchen. Solche Zwangsabtriebungen passieren auch an Frauen in der

Spätschwangerschaft. Die Abbruchmethoden sind brutal, für uns unvorstellbar. Es wird mit Elektroschock vaginal gearbeitet, mit Spritzen direkt durch die Bauchdecke, die Föten kommen anschliessend zerstückelt heraus. Dann werden die Frauen sterilisiert. Abgesehen davon, dass diese Praktiken die Menschenrechte verletzen, bedeutet dies für die Frauen extremes Leid. Gewaltfreiheit gehört zu einem zentralen Anliegen der tibetischen Kultur. Wir kennen das tibetische Volk hautnah, da tibetische Flüchtlinge seit 1961 unter uns leben und mittlerweile eingebürgert sind.

Mit der beigelegten Karte im Heft können alle mithelfen,

auf die schrecklichen Verbrechen aufmerksam zu machen. Alle können so zeigen, dass wir Frauen im Westen davon Kenntnis haben und

dagegen protestieren. Die Karte gelangt an die zuständige Regierungsstelle in China. Hoffentlich gelingt es uns so, einen Beitrag zu leisten für unsere entreteten Geschlechtsgenossinnen im Himalaya.

Adelheid Strahm, Bern

► Brutal

Zu SH 12/98, Forum, «Ausserordentlich einseitig» und «Verärgert»

Töten wir willentlich einen anderen Menschen, landen wir im Gefängnis. Als Hebammen haben wir einen sehr schönen Beruf. Doch leider werden wir vom Gesetz gezwungen, wider das Gesetz zu töten. Ich finde es brutal, dass junge Frauen,

die Hebammen werden möchten, dazu ja sagen müssen. Zudem ist eine Abtreibung mit den Folgen viel teurer als ein Kind zu versorgen. Ich hoffe, dass das Gesetz wieder abgeschafft wird. Und dass nicht Hebammen gezwungen werden, hilflose Menschlein umzu bringen. Bis jetzt konnte ich mich wehren, bei Abtreibungen mitzuhelfen.

Martha Forrer, Romanshorn

► Spezialausgabe

Zu SH 2/99, Forum, «Gebärzwang ist Gewalt an Frauen»

Eine ungewollt schwangere Frau per Strafgesetz zum Austragen und Gebären eines Kindes zu zwingen sei Gewalt und ethisch nicht vertretbar. Die Behauptung schwerer psychischer Folgen sei unhaltbar. In 95 Prozent der Fälle entstünden keine Folgeschäden und -kosten. Wer hat wohl die weltweit Millionen von Frauen betreut und beobachtet, die sich in ihrer Not an niemanden wenden? Vor allem ihre «Befreier» werden nichts davon vernehmen. Die Antwort wäre ja bloss: «Ihr habt es so gewollt.» Wir hören von Ländern, wo es nicht mehr als ein Kind geben darf. Nun frage ich mich, wie manche junge Frau in einer Partnerschaft möchte sich freuen auf ihr Kindlein und es gerne austragen. Doch der Partner, überrascht, wendet ein: «Das liegt jetzt finanziell nicht drin.» Vielleicht steht eines

oder beide noch in der Ausbildung. Also gibt es keinen anderen Ausweg als eben... Wenn die angehende Mutter darauf dringt, das Kind zu behalten, so droht er sie zu verlassen – im schwersten Augenblick des Lebens. Auch manches junge Ding, fast noch ein Kind, kommt schweren Herzens zu den Eltern. Ihr Kommentar: Dass sie es so nicht mehr sehen wollen. Keine erste Schwangerschaft sollte abgebrochen werden. Immer ist es eine Spezialausgabe, die es nie mehr geben wird. Wie oft ist so ein Bébé zum Trost und zur Hilfe von alternden Grosseltern herangewachsen. Adoptivkinder sind jederzeit gesucht und kaum noch zu finden, leider. Frauen in Not sollten sich ohne Angst und Hemmungen an eine Hilfsorganisation wenden.

Anna Waefler, Frutigen

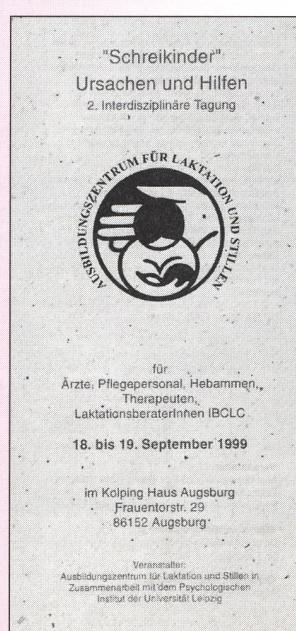
2. Interdisziplinäre Tagung**«Schreikinder»
Ursachen und Hilfen**

für Ärzte, Pflegepersonal,
Hebammen, TherapeutInnen,
LaktationsberaterInnen IBCLC

18./19. September
Augsburg, Deutschland

Veranstalter/Information

Ausbildungszentrum
für Laktation und Stillen
in Zusammenarbeit
mit dem Psychologischen
Institut der Universität
Leipzig
Kantor-Rose-Strasse 9
D-31868 Ottenstein
Tel. +49 5286 12 92
Fax +49 5286 94409



Langzeitstudie

► Mutterseelenallein

Eine Forschungsgruppe vom Marie-Meierhofer-Institut für das Kind (Zürich) hat mit rund 150 Frauen aus dem Raum Zürich zusammengearbeitet, um die Veränderungen und Bewältigungsprozesse vom Zeitpunkt der Familiengründung bis fünf Jahre nach der Geburt des ersten Kindes nachzuzeichnen. Rund tausend Gespräche bilden die Grundlage für die nun vorliegenden Ergebnisse. Die Forschenden haben sich bei ihrer Arbeit nicht grundlos auf die Mütter konzentriert. Denn: was in der gesellschaftlichen Wahrnehmung weitgehend ausgebendet wird, erfahren die jungen Mütter um so drastischer: dass Mutter sein neben den vielfach besungenen

Sicherheit im Umgang mit dem Baby brachte ein paar Monate nach der Geburt zwar normalerweise eine gewisse Routine, doch erlebten die Mütter laut Studie den Alltag mit den Kindern als zunehmend anstrengender. In sämtlichen Interviews berichtete eine Mehrheit der Mütter von Momenten der Überforderung, insbesondere durch die von ihnen abverlangte Dauerpräsenz. Während ein Jahr nach der Geburt 62 Prozent der Frauen zeitweise an Grenzen stiessen, waren es bis zum vierten Jahr 82 Prozent. Für die erlebte Belastung spielt weder die Familienform der Mütter noch die Zufriedenheit mit der Partnerschaft eine Rolle, wohl aber das



Dauerpräsenz führt an Grenzen.

Glücksgefühlen vor allem auch Arbeit und Momente von Überforderung beschert.

Mutter sein ist Schwerarbeit

«Die Anfangszeit mit dem Stillen war ganz schlimm», erzählt eine der befragten Mütter, «von 17 bis 23 Uhr war ich eigentlich immer am Stillen. (...) Ich bin oft gar nicht mehr zum Essen gekommen». Oder eine andere: «Manchmal werde ich schon ungeduldig, wenn er einfach so schreit und schreit, und schreit. (...) Das bringt mich schon an Grenzen.» Die wachsende Erfahrung und

Befinden und Verhalten der Kinder. Vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass neun von zehn Müttern sich familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten wünschen, egal, ob sie erwerbstätig oder «Nur»-Hausfrauen, verheiratet oder alleinerziehend waren. Denn die Arbeit mit den Kindern leisteten sie praktisch alle so gut wie allein.

Der Familienmann:

Vati Morgana

Trotz der aktuellen Diskussion über den aktiven Familienmann bleibt es in der

Zürcher Menopause-Symposium 1999

Die Menopause im Wandel – eine kritische Standortbestimmung aus Frauensicht

17./18. September
Universität Irchel, Zürich

Referate, Workshops,
Diskussionsforen
Kulturelles und Kulinarisches

Organisation
Vereinigung
Schweizer Ärztinnen

Information
Zürcher Menopause-
Symposium
c/o Marketing Service
Tel. 01 388 65 10
Fax 01 388 65 55
E-Mail: market@spectraweb.ch



Realität fast immer beim Wollen und kommt selten zum Tun. Laut der Zürcher Studie liegen die Arbeitszeiten der Väter während der ganzen Zeit der Untersuchung sehr hoch, nämlich zwischen 40 und 50 Stunden pro Woche. Über ein Drittel der Väter verbrachte fünf Jahre nach der Geburt des ersten Kindes wöchentlich sogar mehr als 50 Stunden am Arbeitsplatz. Ob die Frauen erwerbstätig waren oder nicht, spielte in bezug auf die Arbeitszeit der Männer erst eine Rolle, wenn die Arbeitszeit der Frauen mehr als 50 Prozent betrug. Es überrascht daher nicht, dass in der Befragung 68 Prozent der erwerbstätigen Mütter wünschten, ihr Partner würde weniger arbeiten. 38 Prozent würden die Verantwortung für Haushalt und Kinder gern hälftig aufteilen. In der Realität sind es gerade 3 Prozent der Väter, welche die Hälfte der Haus- und Familienarbeit übernehmen. Gründe dafür ordnet die Studie in der geringen Motivation zur Veränderung, aber auch bei den ungünstigen gesellschafts- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen. Teilzeitstellen für Männer sind rar und dem beruflichen Aufstieg in der Regel abträg-

lich. Zudem muss auch die Partnerin eine Teilzeitstelle finden und sollte dabei nicht wesentlich schlechter verdienen als der Mann. Die Frauenlöhne liegen indessen für gleichwertige Arbeit nach wie vor rund 20 Prozent unter den Männerlöhnen. Weitere Hindernisse im Parcours zur sinnvollen Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit sieht die Studie in dem auf das traditionelle Familienmodell zugeschnittenen Altersvorsorgesystem, im Steuersystem (keine Abzüge für ausserfamiliäre Betreuung) und im lückenhaften Angebot an externen Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Aber auch auf der individuellen Ebene seien Verhaltensänderungen unabdingbar: «Frauen sollten bestrebt sein, ihre «Superfrau»-Strategien abzulegen und ihre Partner mehr in die Verantwortung zu nehmen. Und Männer müssten ihre Privilegien abbauen, das heisst einen gerechten Anteil an der gesellschaftlich geringgeschätzten, unbezahlten Arbeit übernehmen.»

«Startbedingungen für Familien», Hg.: Marie-Meierhofer-Institut für das Kind, Verlag Pro Juventute, Zürich 1998.

Quelle: «Horizonte», Schweizer Forschungsmagazin, Nr. 36, März 1998.

Genitalverstümmelung

► Unterstützung durch Religionsführer

Das international tätige Comité Inter-Africain hat im vorigen Jahr 26 Religionsführer aus 11 afrikanischen Ländern und Medizinalpersonen an einem Symposium zusammengebracht. Ziel des Treffens war es, einen Dialog zwischen Religionsführern und Medizinern über religiöse und gesundheitliche Aspekte der Genitalverstümmelungen bei Mädchen und Frauen in Gang zu setzen. Ausserdem sollten Empfehlungen und Strategien zum Kampf gegen die Beschneidungspraktiken ausgearbei-

tet werden. Die Teilnehmenden kamen zum einstimmig gefassten Beschluss, dass keine einzige Religion solche Praktiken verlangt, sondern dass sie ein kultureller und nicht-religiöser Brauch sind, der die Menschenrechte verletze und bekämpft werden müsse. Gemeinsam verfasste und verabschiedete Empfehlungen und eine Erklärung sollen nun breit bekannt gemacht werden und die Praktiken untergraben helfen.

Quelle: Bulletin du Comité Inter-Africain, n° 24, décembre 1998.

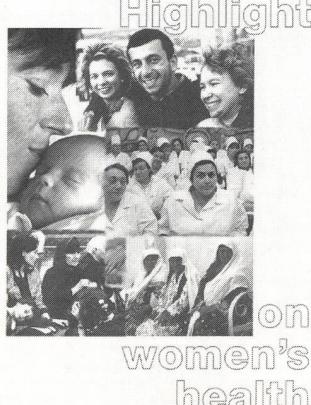
WHO-Bericht

► Highlight on Women's Health: Switzerland

Der vorliegende, in englischer Sprache verfasste Bericht ist eine von 39 Länder-Dokumentationen über die Gesundheitssituation der Frauen in Europa und basiert auf dem Frauen-Gesundheitsbericht des Bundesamts für Gesundheit von 1995. Die Dokumentation beschränkt sich nicht nur

auf Gesundheitsdaten, sondern gibt auch Auskunft über die Situation der Schweizer Frauen in Ausbildung, Politik, Wirtschaft, Berufsleben und Sozialversicherung. Von besonderem Interesse sind die Gesundheitsdaten deshalb, weil sie im gesamteuropäischen Kontext aufgeführt werden und so aufschlussreiche internationale Vergleiche zulassen. Zusammengestellt als Referenzdokument für alle, die in einem nationalen oder übernationalen Gesundheitswesen tätig sind, ist die Dokumentation auch für Hebammen von grossem Interesse.

Bestellen bei: WHO, Regional Office for Europe, Scherfigsvej 8, DK-2100 Copenhagen, Denmark, Tel. +45 39 17 17 17, Fax +45 39 17 18 18, E-Mail: abl@who.dk



Switzerland

Women's and Reproductive Health



Breuberg Blick 23 • 64747 Breuberg
Telefon 06165 / 912 204 • Fax 06165 / 912 205
E-mail: rikepademo@aol.com

Wir bieten an: Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial

Geb.-Atlanten u. Poster, weibliche Becken, Puppen, Plazenta u. Phantome, Untersuchungsmodelle und Stillmaterial, Heb.-Ausstattung und Praxisbedarf, Med.-Geräte, Instrumente und vieles mehr.....!!!!



Jetzt NEUEN KATALOG '99 anfordern.

Mit 500 neuen Artikeln

Jeden Monat Spezialangebote!

AQUA BIRTH POOLS GMBH

Krähenbühl 6
5642 Mühlau
Tel: 056-670 25 15
Fax: 056-670 25 16

Die neue kleine
vielseitige
Gebärwanne

Mobil oder zum
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch
tragbare Gebärbecken
für Hauseburten

Aquarius

Gottlob Kurz GmbH
Qualität seit 1893
D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Telefon: 0049-611-1899019
Fax: 0049-611-9505980

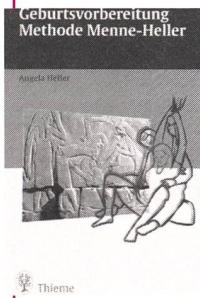
- ✿ **Hebammen-Ausrüstungen**
- ✿ **Hebammentaschen**
- ✿ **Säuglingswaagen**
- ✿ **Geburtshilfliche Instrumente**
- ✿ **Beatmungsgeräte für Neugeborene**
- ✿ **Fetale Ultraschallgeräte Sonicaid 121**
- ✿ **Einmalartikel**

Angela Heller

► Geburtsvorbereitung

Methode Menne-Heller

1998. 278 Seiten,
246 Abbildungen, Fr. 71.-
Georg Thieme Verlag,
Stuttgart



Zum Thema Geburtsvorbereitung gibt es jede Menge Literatur für schwangere Frauen, aber nur wenige brauchbare Anleitungen für Geburtsvorbereiterinnen. Das Buch der Physiotherapeutin Angela Heller füllt diese Lücke.

Seit Jahren arbeitet sie nach der Methode «Ruth Menne», und hat diese um eigene Erfahrungen und Ideen erweitert. Ruth Menne, Wegbereiterin der ganzheitlichen (psychosomatischen) Geburtsvorbereitung, begründet ihre Methode auf den Erkenntnissen von Lamaze und Dick Read, fügte Elemente aus bekannten Therapien wie Eutonie nach G. Alexander, Autogenes Training nach Schultze, erfahrbaren Atem nach Middendorf und Feldenkrais dazu. In enger Zusammenarbeit mit Müttern, Hebammen und Geburtshelfern und nicht zuletzt aufgrund eigener Erfahrung hat sie ihr Konzept immer wieder kritisch angepasst. Gemäss der Autorin macht Ruth Menne «der werdenden Mutter die vor ihr liegende Aufgabe, das Gebären, als etwas bewusst, was in Natürlichkeit und Kreativität ablaufen kann, dass Zwangshaltungen vermieden und so auf ganz natürliche Weise die Angst vor Schmerzen genommen werden und damit die Schmerzwahrnehmung in den Hintergrund gerückt wird.» Die Autorin hat nun die nicht einfache Aufgabe übernommen, all diese Er-

kenntnisse in Buchform zu fassen. Mit unglaublicher Genauigkeit ist das Buch aufgebaut: vom geburtshilflichen Grundwissen bis hin zur Gestaltung eines Kurses, vom Basiswissen in Körperarbeit bis zu den verschiedenen Körpertherapien, vom Umgang mit Schwangerschaftsbeschwerden bis hin zu geburtserleichternden Verhaltenstips. Die konkreten Übungen beschreibt die Autorin nicht nur detailliert vom körperlichen (physiotherapeutischen!) Standpunkt aus, sondern erteilt zugleich didaktische Hinweise zur Körperwahrnehmung und – besonders wichtig – auch zur Wahrnehmung des ungeborenen Kindes.

Dieses Buch konnte ich nicht einfach so «querlesen», die Fülle an Informationen musste ich zuerst verarbeiten und in der Praxis überprüfen. Ich arbeitete mich häppchenweise durch die Themen und war immer begeistert von dieser Vielfalt.

Weder Halb- noch Unwahrheiten lassen sich entdecken – wie mir das in der Geburtsvorbereitung so oft begegnet. Zwar vermittelt die Autorin ihr Wissen auf etwas schulmeisterliche Art mit einer Vielzahl an Anmerkungen und Hinweisen. Zudem spiegelt sich ihre Genauigkeit im Aufbau des Buches und der einzelnen Themen leider auch in der Darstellung. Deshalb wirken die Texte durch die unzähligen Untertitel etwas gedrängt, was die Konzentration beim Lesen erschwert. Aufgelockert werden die Texte durch sehr gute grafische Darstellungen und Fotografien. Das grafische Gesamtkonzept entspricht leider eben dem, was bei medizinischen Büchern aus dem Thieme-Verlag üblich ist: Gerade bei diesem spannenden und hochkonzentrierten Buch finde ich es schade, dass keine speziellere, farbige Form gefunden wurde. Wer sich in der Geburtsvorbereitung engagiert, kann sich hier viel Grundwissen erarbeiten – dazu kann ich dieses Buch wärmstens empfehlen.

Bettina Sutter, Hebamme

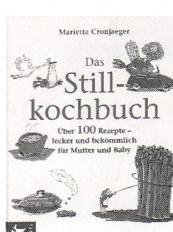
Marietta Cronjaeger

► Das Stillkochbuch

Über 100 Rezepte – lecker und bekömmlich für Mutter und Baby

1998. 141 Seiten, zahlreiche Illustrationen, Fr. 28.50
Kösel Verlag, München

Ein Buch, das ich persönlich einer Mehrgebärenden schenken würde – das heisst: Ich hatte den Plausch am Lesen und habe einige leckere Rezepte ausprobiert. Mütter haben ja sonst oftmals einen eher langweiligen Menüplan.



Es wird deutlich darauf hingewiesen, dass nicht gewisse Nahrungsmittel jedem Säugling Bauchschmerzen «machen», das finde ich sehr gut! Auch der Vater wird nicht vergessen – toll!

Mit den wirklich «pfiffigen» Illustrationen macht's richtig Spass, dieses Buch zu lesen... Allerdings: Nach der Geburt des ersten Kindes sollte sich das Paar eher an das Leben zu dritt gewöhnen, als neue Rezepte auszuprobieren!

Eveline Stupka, Hebamme

Anette Kast-Zahn, Harmut Morgenroth

► Jedes Kind kann schlafen lernen

Vom Baby bis zum Schulkind: Wie Sie Schlafprobleme Ihres Kindes vermeiden und lösen können

1997. 160 Seiten, Fotos und Grafiken, Fr. 28.-
O&P Verlag, Ratingen

Schlafberatung – ein sehr aktuelles Thema heute: Ob in der Mütter-Väter-Beratung, in der Stillberatung oder in der Praxis der Kinderärzte, ist nicht beim Aufeinandertreffen zweier Mütter (Väter) einer der ersten Sätze: «Schläft deines schon durch?» Ich persönlich finde das Buch sehr gut. Ein guter Aufbau, alle wichtigen Themen werden behandelt, vom Erklären des «Schlafens» über (Ein-)schlafgewohnheiten des Säuglings bis zum Schulkind, vom ach so wichtigen Schlafprotokoll zu lebensnahen (-echten) Beispielen mit Lösungsvorschlägen und, und, und... Jedes Kapitel wird jeweils kurz zusammengefasst – so findet man schnell heraus, ob das Kapitel auch zum «Problem» passt.

Ich möchte es nicht nur allen Eltern, sondern auch allen in Pflegeberufen tätigen Personen wärmstens empfehlen. (Ebenfalls: Jedes Kind kann Regeln lernen.) Was dabei aber ganz wichtig ist: Im Gespräch mit den Eltern ihren Erziehungsstil herausfinden und auch, wie ernst es ihnen mit Regeln ist, das heisst, wie gross ihr Leidensdruck ist. Denn ohne hundertprozentiges Durchziehen der Problemlösungsvorschläge wirkt das Buch nicht – aber wenn, dann ist der Erfolg gewiss!

Eveline Stupka, Hebamme



**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Clara Bucher, Flurstrasse 26
3000 Bern 22

**Zentralsekretariat/
Secrétariat central**
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
Telefon 031 332 63 40
Telefax 031 332 76 19
e-mail: hebammen@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Do 9–11 und 14–16 Uhr,
Fr 9–11 Uhr

Heures d'ouverture:
lu–je 9 h–11 h et 14 h–16 h,
ve 9 h–11 h

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68

Bas-Valais:
Marie-Hélène Bornet
Av. Général-Guisan 15, 3960 Sierre
Tél. 027 455 92 46

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57

Bern:
Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
Yvonne Künni
Dorfstrasse 16, 3308 Grafenried
Tel. 031 767 97 00

Fribourg:
Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
Anne-Marie Mettraux-Berthelin
Pisciculture 11, 1700 Fribourg
Tél. et fax 026 424 95 39

Genève:
Béatrice Van der Schueren
3 ch. de Bonne, 1233 Berney
Tél. 022 757 29 10

Oberwallis:
Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Agnes Gartner-Imfeld, Uf den Wiesen 2
7303 Jenins, Tel. 081 302 37 73
Katrín Wüthrich-Hasenböhler,
Würzengässli 15
8735 St.Gallenkappel, Tel. 055 284 23 84

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5 b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83

Ticino:
Francesca Coppa Dotti
6763 Mairengo, Tel. 091 866 11 71

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Marianne Indergand-Erní
Türlachstrasse 16, 6060 Sarnen
Tel. 041 660 87 42

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Désirée Kägi Pedrina
Sihlstrasse 8, 8002 Zürich
Tel. 01 281 29 60
Monique Ruckstuhl-Créteur
Dorfstrasse 63, 5628 Aristau
Tel. 056 664 35 89

Verbandsnachrichten/Nouvelles de la fédération

Abstimmungwochenende 13. Juni

JA zur Mutterschaftsversicherung

Nach der weltweit längsten Tragzeit (53 Jahre) muss die Mutterschaftsversicherung am nächsten nationalen Urnengang endlich das Licht der Welt erblicken dürfen! Obwohl die Schweiz das einzige westliche Land ohne Mutterschaftsversicherung ist und obwohl alles andere als eine

Luxuslösung vorliegt, regt sich massive bürgerliche Opposition gegen die Vorlage.

Die Hebammen, nebst Müttern und Familien, sind direkt vom Ausgang der Abstimmung betroffen. Sagt das Volk nein, ist das Anliegen wieder für Jahre vom Tisch. Deshalb: Das eige-

ne JA einzulegen reicht nicht. Ermutigen Sie Freunde, Bekannte, ihre Mütter und deren Familien, mit Ihnen zur Abstimmung zu gehen, gefolgt vielleicht von einem Apéro bei Ihnen (warum nicht?), um den gemeinsamen wichtigen Urnengang zu feiern!

Votations fédérales

Oui à l'assurance maternité!

Le 13 juin 1999, le peuple suisse est appelé à se prononcer sur l'assurance maternité. En effet, le 18 décembre dernier, les Chambres fédérales ont approuvé la nouvelle Loi fédérale sur l'assurance maternité. Après la plus longue gestation du monde (53 ans), l'assurance maternité tant attendue par les femmes de ce pays, a vu le jour. Malgré le fait que la Suisse soit le dernier pays d'Europe occidentale à ne pas avoir d'assurance maternité, cette loi a été contestée par une partie de la droite, qui a lancé un référendum. Cette loi n'est pourtant pas luxueuse: elle correspond au minimum européen. Elle prévoit ainsi:

- une allocation perte de gain de 80% durant 14 semaines pour les mères qui travaillent
- une prestation unique de maternité pour toutes les mères. D'un montant maximal de Fr. 3980.–, elle est versée intégralement jusqu'à concurrence d'un re-

venu familial annuel de Fr. 35 820.– (Fr. 2 985.– par mois). Si le revenu dépasse ce montant, la prestation est réduite graduellement, jusqu'à atteindre zéro franc pour un revenu annuel du ménage de Fr. 71 640.– et plus (Fr. 5 970.– par mois). Dans un premier temps, l'assurance maternité sera financée par le fonds des allocations perte de gains pour les soldats, qui possède actuellement des milliards de francs d'excédents, puis,

probablement à partir de 2003, par une (petite) hausse de la TVA.

Les sages-femmes sont directement concernées par cette loi. Alors il ne faut pas hésiter. Si nous ratons ce train-là, nous ne le rattraperons pas avant 20 ans. Allez voter le 13 juin, et encouragez chaleureusement vos patientes, vos amies et vos voisines à vous accompagner, en organisant (pourquoi pas?) un apéritif après avoir accompli vos devoirs civiques!

F. Gogniat Loos



Fachgruppe Freischaffender Hebammen Schweiz

Mitglieder:

- Esther Fischer-Brun, Emmentbrücke, Leitung, Sekt. Zentralschweiz/Schwyz
- Marianne Nufer, Aarwangen, Sekt. Bern
- Christina Marinello, Zürich, Sekt. Zürich und Umg., Aargau-Solothurn
- Silvia Küng, Basel, Sekt. bei-de Basel
- Sonja Lüscher, Bichelsee, Sekt. Ostschweiz
- Isabelle Sauvin, Carouge, Sekt. der Romandie
- Ruth Brauen, Lausanne
- Ines Lehner, Steg, Sekt. Wallis, Kontakt zu ZV und IGG

Die Fachgruppe will regelmässig in der Schweizer Hebamme über ihre Tätigkeiten informieren. Sie beschäftigt sich mit folgenden Themen:

Analyseliste

Enthält alle Analysen, welche Hebammen verordnen können. Die 14 gegenwärtig möglichen Analysen möchte die Fachgruppe auf 32 erhöhen.

Spezialitätenliste

Enthält alle pharmazeutischen Spezialitäten und konfektionierten Arzneimittel, welche Pflichtleistung für die Krankenversicherer sind. Das Buch wird zweimal jährlich vom Bundesamt für Sozialversicherung herausgegeben. Um damit praktisch arbeiten zu können, erstellen wir einen Auszug davon.

Handbuch

Wir wollen ein Handbuch mit Erläuterungen zum Vertrag zwischen dem SHV und dem Konkordat der Schweiz. Krankenversicherer (KSK) zusammenstellen (z.B. Informatio-

nen zur Abrechnung, zur Rechnungstellung).

Verhandlungen mit dem KSK

Die Taxpunktverhandlungen werden zurzeit von den Sektionen geführt, mit Unterstützung durch den Anwalt Rolf Zwahlen.

Stillberatung

Das KSK wollte die Leistungen der drei Stillberatungen kürzen, wir haben uns erfolgreich dagegen gewehrt. Nun setzen wir uns dafür ein, dass die Krankenversicherer die Leistungen für Beckenbodenheiltherapie bezahlen.

Massgeblicher Taxpunktwert

Wir haben nach schriftlichen Anfragen Kenntnis von folgender Regelung erhalten: Eine Hebamme, die ausserhalb ihres Wohnkantons Leistungen erbringt, rechnet gegenüber dem Versicherer mit dem Taxpunktwert ab, der am Ort der erbrachten Leistung gilt, gleich, ob es sich um eine Hausgeburt oder Spitalgeburt handelt.

Abrechnungsformulare

Die Handabrechnungsformulare sind in Überarbeitung. Der Entwurf wird bereitgestellt, bis ein neuer Druck nötig wird.

Esther Fischer-Brun

Groupe de travail sages-femmes indépendantes

Membres:

- Esther Fischer-Brun, Emmentbrücke, présidente, sections Suisse centrale/Schwyz
- Marianne Nufer, Aarwangen, section Berne
- Christina Marinello, Zurich, sections Zurich et environs, Aarau-Soleure
- Silvia Küng, Bâle, section des deux Bâle
- Sonja Lüscher, Bichelsee, section Suisse orientale
- Isabelle Sauvin, Carouge, sections romandes
- Ruth Brauen, Lausanne
- Ines Lehner, Steg, section Valais, contacts avec CC et IGG

les. Pour pouvoir travailler de manière pratique, nous en établierons un extrait.

Manuel

Nous voulons établir un manuel avec des explications au sujet du contrat entre la FSSF et le Concordat des assureurs-maladie de Suisse (CAMS) (par exemple informations sur les décomptes, sur la facturation).

Négociations avec le CAMS

Les négociations sur le point tarifaire sont actuellement menées par les sections, avec le soutien du juriste Rolf Zwahlen.

Le groupe de travail publiera régulièrement des informations sur ses activités dans la «Sage-femme suisse». Elle s'intéresse aux thèmes suivants:

Liste des analyses

Comprend toutes les analyses que des sages-femmes peuvent prescrire. Le groupe de travail souhaiterait passer des 14 analyses actuellement possibles à 32.

Liste des spécialités

Contient toutes les spécialités pharmaceutiques et les produits confectionnés qui sont remboursés par les assurances maladies. Le livre sera publié deux fois par an par l'Office fédéral des assurances socia-

Conseil en allaitement

Le CAMS voulait réduire les prestations des trois consultations d'allaitement; nous nous y sommes opposées avec succès. Maintenant, nous nous engageons pour que les assureurs-maladie paient les prestations pour les soins en réhabilitation périnéale.

Valeur du point tarifaire déterminant

Après demande écrite, nous avons pris connaissance de la réglementation suivante: une sage-femme, qui donne des prestations en dehors de son canton de domicile, facture à l'assureur-maladie la valeur du point valable à l'endroit où les prestations ont été données, qu'il s'agisse d'une naissance à domicile ou à l'hôpital.

Formulaire de facturation

Un formulaire de facturation à remplir à la main est en préparation. Le projet sera à disposition jusqu'à ce qu'une nouvelle impression soit nécessaire. *Esther Fischer-Brun*

Zentralsekretariat Secrétariat central

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 Tel. 031 332 63 40, Fax 031 332 76 19

Öffnungszeiten Heures d'ouverture:

Montag bis Donnerstag *lundi au jeudi*
9–11 und/ et 14–16 Uhr/heures
Freitag/vendredi 9–11 Uhr/heures

AARGAU UND SOLOTHURN

062 216 52 68

Neumitglied:

Guggisberg Margret, Mühedorf, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule Luzern.



SHV Sektion Bern

BERN

031 849 10 31
031 767 97 00

Neumitglied:

Berger Annika, Niederscherli, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule St.Gallen.

tinnen und Ärzte sowie einige Apotheken und Beratungsstellen haben bereits Broschüren nachbestellt. Aufgrund der Medieninformation konnten wir einem Lokalradio in Biel eine Hebamme für ein Interview vermitteln.
Kathrin Antener-Bärtschi

OBERWALLIS

027 923 80 79

Hebammenhöck

Freitag, 18. Juni, 20 Uhr
Restaurant Glismatte, Brig
Claudia Imboden

OSTSCHWEIZ

081 302 37 73
055 284 23 84

Neumitglieder:

Baumgartner Therese, Domat-Ems, 1998, Chur; Waldmeier Rebecca Joy, St.Gallen, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule St.Gallen.

Wahlen

- Marianne Indergand-Erni demissioniert als Präsidentin und wird neu zur Aktuarin gewählt. Doris Lüthi wird neue Sektionspräsidentin.

- Anna Maria Rohner tritt als Zentralvorstandsmitglied zurück, an ihre Stelle tritt Patricia Blöchliger, vorher Kassierin.

- Bernadette Purtschert lässt sich vom Vizepräsidium freistellen und wird neu als Kassierin gewählt. Irmgard Hummler ist neue Vizepräsidentin.

- Revisorinnen: An Stelle der demissionierenden Josy Imholz und Marlene Grünig werden Susi Ettlin und Barbara Stocker gewählt.

Weiter wählten die Mitglieder die Delegierten für die DV, verloren Wettbewerbskarten, genossen einen feinen Imbiss und freuten sich darüber, dass als Novum auch die Presse mit dabei war.

Marianne Indergand-Erni

Fachgruppe freischaffende Hebammen

Wir treffen uns am Dienstag, 29. Juni, 19.30 Uhr in der Frauenklinik Bern.
Eveline Wegmüller

VAUD- NEUCHÂTEL

024 445 58 20
021 905 35 33

Nouveau membre:

Javet Pascale, Les Avants, 1989, Lausanne.

ZÜRICH UND UMGEBUNG

056 664 35 89
01 281 29 60

Neumitglieder:

Emmenegger Tamara, Egg b. Zürich, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule St.Gallen; Giuliani Nadia, Urdorf, 1998, St. Gallen; Helfenstein Martina, Zürich, 1998, St.Gallen; Lütschg-Wichser Elisabeth, Mollis, 1992, St. Gallen; Naldi Anja, Winterthur, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule St.Gallen; Stadler Natasha, Uetikon, 1990, Südafrika.

ZENTRAL SCHWEIZ

041 660 87 42

Neumitglieder:

Bucher Vreni, Luzern, Hebamme in Ausbildung an der Hebamenschule Luzern; Hunkeler Monika, Zug, 1999, Zürich.

FRIBOURG

021 921 38 26
026 424 95 39

Nouveau membre:

Raptis Assimoula, Fribourg, 1986, Bruxelles.

Hauptversammlung 8. April

11 neue Mitglieder konnten mit einer Flasche Hebammenwein begrüßt werden.

Neues Hebammenverzeichnis

Das von der Sektion Bern herausgegebene Verzeichnis fasst – übersichtlich nach Regionen geordnet – das Dienstleistungsangebot von 133 Hebammen im Kanton Bern zusammen. Im März versandten wir es an alle Sektionsmitglieder, an Arztpraxen, Mütter-Väter-Beratungsstellen, Apotheken und ausgewählte Medien. Erfreut nehmen wir die vielen positiven Echos zur Kenntnis: Rund 50 Hebammen, 20 Ärz-

1999

JUNI/JUIN
GIUGNO

Sa, 19.-So, 20. Juni

► Homöopathie,
Supervision

Bearbeitung eigener Fälle im Plenum, evtl. nochmal live Anamnese aufnehmen. Gestaltung gemäss Bedürfnissen der Teilnehmerinnen

Bitte Kontaktnahme mit:

E. v. Allmen, Tel. 01 905 52 20

Ort: Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU

Zeit: Sa 16.15-So 15.30 Uhr

Referent: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburts-

helfer

Kosten: M Fr. 293.-,

NM Fr. 383.- (VP, DZ)

Anmeldeschluss: 6. Juni

Anmeldungen/Auskunft*

Do, 24. Juni

► «Frauenheilpflanzen»:
Anwendungsmöglichkeiten im Berufsalltag

Herstellen von Heilpflanzensalbe, Frischpflanzenauflage und Tees

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30-17 Uhr

Referentin: Susanna Ander-

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/
non-membre

HA: Hebammen in Ausbildung

ESF: élève sage-femme

AL: allieva levatrice

egg-Rhyner, AKP, Ausbildung in Phyto-Aromatherapie und -pflege

Kosten: Fr. 175.-

Anmeldeschluss: 6. Juni

Anmeldungen/Auskunft*

AUGUST/AOÛT
AGOSTO

Fr, 20.-Sa, 21. August

► Glücklose
Mutterschaft – der frühe Tod von Kindern

Persönliche Erfahrungen, Umgang mit Thema, Auswirkungen auf Fachleute, die Betroffene begleiten, Trauer/Trauerprozess, Selbsthilfegruppen, Erfahrungsbericht einer Mutter

Ort: Hebammenschule Luzern

Zeit: 9.30-Sa 16.30 Uhr

Referentin: Christiane Rautenberg, Hebammme und Erwachsenenbildnerin

Kosten: M Fr. 280.-,

NM Fr. 370.-

Anmeldeschluss:

23. Juli, Teilnehmerinnenzahl begrenzt

Anmeldungen/Auskunft*

Referentinnen:

S. Friese-Berg, Hebammme, A. Hope, Physiotherapeutin

Kosten: M etwa Fr. 350.-, NM etwa Fr. 450.-

(plus Übernachtung DZ, VP Fr. 120.-, zahlbar an Ort)

Anmeldeschluss: 23. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

Referentin: Susanna Ander-
egg-Rhyner, AKP, Gesund-
heitsberaterin, Wickelfachfrau
Kosten: M Fr. 175.-,
NM Fr. 245.-, HA Fr. 125.-,
Anmeldeschluss: 12. Juli
Anmeldungen/Auskunft*

Fr, 27. August

► Orientalischer Tanz in der Schwangerschaft, während der Geburt und in der Rückbildung

Teil 3, zum Vollmond

Ort: Zürich

Zeit: 9.30-16.30 Uhr

Referentin: Sibylla Spiess, Tanzpädagogin Vdg

Kosten: M Fr. 175.-,

NM Fr. 245.-, HA Fr. 125.-

Anmeldeschluss: 13. Juli

Anmeldungen/Auskunft*

**Di, 31. August –
Mi, 1. September**

► Körper und Atemtherapie LIKA im Berufsalltag der Hebammme

Atemverhaltensweisen, Kör-
perarbeit, Blockaden und Eutonie

Ort: Windisch, LIKA Seminar-
raum

Zeit: 9.30-17.15 Uhr

Do, 26. August

► Beckenbodenarbeit,
Teil 1

Sanftes Beckenboden-
training im Früh-
und Spätwochenbett

Ort: Bildungs- und Tagungszentrum Boldern,

8708 Männedorf

Zeit: Mo 10-Di 18 Uhr

Einfache und wirkungsvolle Begleitung, Teil 2 (besuchter Teil 1 ist Voraussetzung)

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30-17 Uhr

* Anmeldungen: schriftlich an SHV

* Infos: SHV, 031 332 63 40

* Inscriptions: par écrit à la FSSF

* Infos: FSSF, 031 332 63 40

* Iscrizioni: per iscritto alla FSL

* Informazioni: FSL, 031 332 63 40

- das Original seit 1972 -

DIDYMOS®

Erika Hoffmann

Das Babytragtuch.

von Hebammen und Ärzten
empfohlen

- in der besonderen Webart
- aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen oder Hanf
- waschbar bis 95 Grad
- wunderschöne Farben
- in Längen bis 460 cm

Sonderkonditionen für Hebammen: Gruppenrabatt, ermäßigte Vorführtücher und ein kostenloses Video bei der ersten Gruppenbestellung



Zum Binden auch als "Hüftstütze", "Känguruuhrtage", und "Rucksack".

Kostenlose Prospekte, Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®

c/o Claudia Amadori-Eugster
Piazza Stazione 2
6600 Locarno
Tel.: 091/ 743 91 20
oder +49/7141/92 10 24
<http://www.didymos.com>

DIDYMOS ist Vollmitglied im Arbeitskreis Naturtextil e. V.
wir liefern innerhalb 1-2 Tagen

Referentin: Edith Gross, dipl. Pneopädin AFA; Giovanna Caflisch, dipl. Körper- und Atemtherapeutin LIKA, Hebamme
Kosten: M Fr. 410.-, NM Fr. 550.-, HA Fr. 300.-, Übernachtung mit Schlafsack im Seminarraum: Fr. 20.-
Anmeldeschluss: 15. Juli
Anmeldungen/Auskunft*

SEPTEMBER/SEPTÈMBRE SETTEMBRE

Do, 9. September

► Duftkompressen und Aroma-Massage für die Frau

Mit wenig Zeitaufwand eine tiefe Wirkung erzielen, Teil 1

Weitere Kursdaten:
 Teil 2: 28. Oktober

Ort: Bern

Zeit: 9.30-17 Uhr

Referentin: Susanna Anderegg-Rhyner, AKP, Ausbildung in Aroma-Massage und -Therapie

Kosten: M Fr. 180.-, NM Fr. 250.-, HA Fr. 150.-, Anmeldeschluss: 24. Juli
Anmeldungen/Auskunft*

Me 22-ve 24 septembre

► Accompagner l'allaitement à court, moyen et long terme

Lieu: CREP Lausanne

Horaire: 9 h-17 h

Intervenant: Dr Claire Laurent

Prix: M Fr. 420.-, NM Fr. 570.-

Délai d'inscription:

31 juillet

Inscription/Renseignements*
 (Organisation ASI)

Sa, 25. September

► Dammnaht post partum

Ort: Hebamenschule Luzern
 Zeit: 9.30-17 Uhr

Referentin: Dr. med. Elisabeth Blöchliger

Kosten: Fr. 120.-, ohne Kursunterlagen

Anmeldeschluss:

4. September

Anmeldungen/Auskunft*

OKTOBER/OCTOBRE OTTOBRE

Sa 9 octobre

► Sensibilisation à l'aromathérapie obstétricale

Usage des huiles essentielles pendant la grossesse, l'accouchement et dans le post-partum, niveau 2

Lieu: Bogis-Bossey, VD

Horaire: 9 h 30-18 h

Intervenant: Véronique Bergenstrom-Goy, sage-femme, Josette Daflon, aromathérapeute

Prix: M Fr. 100.-, NM Fr. 150.-, ESF Fr. 80.-

Délai d'inscription:

9 septembre

Inscription/Renseignements*

Sa 9-di 10 octobre

► Toucher – douceur pour les tout-petits, niv. 1

Lieu: Genève

Horaire: 9 h 30-17 h 30

Intervenant: Geneviève Soulié, psychothérapeute et gestaltiste (F)

Prix: M Fr. 250.-, NM Fr. 350.-,

Délai d'inscription: 28 août

Inscription*

Sa 16-di 17 octobre

► Yoga et maternité, niv. 1

Autres dates de cours:

niv. 2: 27-28 novembre

niv. 3: 15-16 janvier 2000

Lieu: à déterminer

Horaire: environ 9 h 30-17 h

Intervenant: Martine Texier, enseignante de yoga

Prix: M Fr. 250.-, NM Fr. 320.-

Délai d'inscription:

1^{er} septembre

Inscription/Renseignements*

Sibylle Méan Normann, téléphone 022 774 28 58

M: Mitglied/membre/membre
 NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
 HA: Hebammen in Ausbildung
 ESF: élève sage-femme
 AL: allieva levatrice

Mi, 20.-Do, 21. Oktober

► Homöopathie im Hebammenalltag

Häufige Kindermittel und weiterführende Arzneien aus Sicht der Hebammen

Ort: Hotel Rössli,

Mogelsberg SG

Zeit: Mi 13-Do 14 Uhr

Referentin: Ingeborg Stadelmann, Hebamme

Kosten: M Fr. 250.-, NM Fr. 330.-, HA Fr. 200.-

ohne Übernachtung und Mahlzeiten

Anmeldeschluss:

10. September

Anmeldungen/Auskunft*

Lu 25 octobre

► La suture du périnée en cas de déchirures et/ou d'épisiotomie

Lieu: Hôpital de Châtel-St-Denis

Horaire: 8 h 30-17 h

Intervenant: Dr Franziska Angst, obstétricienne et gynécologue, sages-femmes praticiennes; Anne-Lise Wittenwiler, sage-femme

Prix: M Fr. 150.-, NM Fr. 200.-

Délai d'inscription:

10 septembre

Inscription/Renseignements*

Christiane Sutter, tél. 021 944 52 10

Do, 28. Oktober

► Duftkompressen und Aroma-Massage für die Frau

Mit wenig Zeitaufwand eine tiefe Wirkung erzielen, Teil 2

Ort: Bern

Zeit: 9.30-17 Uhr

Referentin: Susanna Anderegg-Rhyner, AKP, Ausbildung in Aroma-Massage und -Therapie

Kosten: M Fr. 180.-, NM Fr. 250.-, HA Fr. 150.-, Anmeldeschluss:

14. September

Anmeldungen/Auskunft*

* Anmeldungen: schriftlich an SHV

* Infos: SHV, 031 332 63 40

* Inscriptions: par écrit à la FSSF

* Infos: FSSF, 031 332 63 40

* Iscrizioni: per iscritto alla FSL

* Informazioni: FSL, 031 332 63 40

Zentrum Bodyfeet®

MASSAGEFACHSCHULE
 AUSBILDUNG IN ALTERNATIVEN HEILMETHODEN

- **Klassische Massage und Fussreflexzonen-Massage** für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur
- **2 Jahre Ausbildung zum med. Masseur** (berufsbeg.)
- **3 Jahre Studium zum Naturheilpraktiker** (berufsbeg.)

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm

Hauptsitz: Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Tel. 033 222 23 23
 Filialen in Aarau und Rapperswil / Kursorte in der ganzen Schweiz

Sa 30 octobre

► **Sensibilisation à l'aromathérapie obstétricale**

Usage des huiles essentielles pendant la grossesse, l'accouchement et dans le post-partum, niveau 2

*Lieu: Bogis-Bossey, VD
Horaire: 9 h 30-18 h*

*Intervenantes: Véronique Bergenstrom-Goy, sage-femme, Josette Daflon, aromathérapeute
Prix: M Fr. 100.-, NM Fr. 150.-, ESF Fr. 80.-
Délai d'inscription: 30 septembre
Inscription/Renseignements**

NOVEMBER/NOVEMBRE NOVEMBRE

Je 4-ve 5 novembre

(+1 jour au printemps 2000)

► **Accouchement physiologique et prévention des prolapsus**

*Autres dates de cours:
Printemps 2000 (1 journée, suite)*

Lieu: Genève

Horaire: 9 h-17 h

*Intervenante: Dr Bernadette de Gasquet, professeur de yoga
Prix: M Fr. 600.-, NM Fr. 850.- (3 journées)*

Délai d'inscription:

30 septembre

*Inscription/Renseignements:**

Do, 4.-Sa, 6. November

Do, 2.-Sa, 4. Dezember

► **Geburtsvorbereitung: Methodik/Didaktik**

Der Besuch beider Kurse kann als Modul für den Nachdiplomkurs in Geburtsvorbereitung zählen

Ort: Hebammenschule Zürich

Referentin: Anna Heldstab Indermaur, Hebamme und Erwachsenenbildnerin

Kosten: Pro Kurstag: M Fr. 170.-, NM Fr. 280.-

Anmeldeschluss:

4. Oktober

*Anmeldung/Auskunft**

Fr, 5.-Sa, 6. November

► **Homöopathie, Teil VI**

Der Säugling (s. Teil Heft 5), Augenprophylaxe, Hauterkrankungen, Ernährung, Vit.-K., Arzneimittelvorstellungen

Ort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg LU

Zeit: Fr 14.15-Sa 13 Uhr

Referent: Dr. med. F. Graf, prakt. homöopathischer Arzt und Geburtshelfer

Kosten: M Fr. 310.-, NM Fr. 400.- inkl. VP, DZ (HP-Preisreduktion: Fr. 13.-)

Anmeldeschluss:

17. September

*Anmeldung/Auskunft**

Sa, 6.-So, 7. November

► **Homöopathie, Teil IVa**

Die chronischen Krankheiten. Theorie: Nosode Miasmen usw. Praxis: Anwendung beim NG, Arzneimittelvorstellungen

Ort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg LU

Zeit: Sa 16.15-So 15.30 Uhr

Referent: Dr. med. F. Graf, praktizierender homöopathischer Arzt und Geburtshelfer

Kosten: M Fr. 310.-, NM Fr. 400.- inkl. VP, DZ (HP-Preisreduktion: Fr. 13.-)

Anmeldeschluss:

17. September

*Anmeldung/Auskunft**

Do, 11. November

► **Wickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge – einfache und wirkungsvolle Begleitung, Teil 1**

Kurs wird auf Hochdeutsch durchgeführt

Ort: Villa Stucki, Bern

Zeit: 9.30-17 Uhr

Referentin: Susanna Anderegg-Rhyner, AKP, Gesundheitsberaterin, Wickelfachfrau

Kosten: M Fr. 175.-, NM Fr. 245.-, HA Fr. 125.-

Anmeldeschluss:

27. September

*Anmeldung/Auskunft**

Sa 27-di 28 novembre

► **Yoga et maternité, niv. 2**

Autres dates de cours:

niv. 3: 15-16 janvier 2000

Lieu: à déterminer

Horaire: env. 9 h 30-17 h

Intervenante: Martine Texier, enseignante de yoga

Prix: M Fr. 250.-, NM Fr. 320.-

Délai d'inscription:

1er octobre

*Inscription/Renseignements:**
Sibylle Méan Normann, téléphone 022 774 28 58

Mo 29.-Di 30. November

► **Beckenbodenarbeit Teil 3**

Vertiefungskurs: Rücken und Bauch braucht der Beckenboden auch.

Controlling. Voraussetzung: Besuchte Teile 1 und 2

Ort: Bildungs- und Tagungszentrum Boldern, 8708 Männedorf

Zeit: Mi 10-Do 18 Uhr

Referentinnen: S. Friese-Berg, Hebammen, A. Hope, Physiotherapeutin

Kosten: M etwa Fr. 350.-, NM etwa Fr. 450.- (plus Übernachtung DZ, VP Fr. 120.-, zahlbar an Ort)

Anmeldeschluss: 29. Oktober

*Anmeldung/Auskunft**

2000

JANUAR/JANVIER GENNAIO

Sa 15-di 16 janvier

► **Yoga et maternité, niv. 3**

Lieu: à déterminer

Horaire: env. 9 h 30-17 h

Intervenante: Martine Texier, enseignante de yoga

Prix: M Fr. 250.-, NM Fr. 320.-

Délai d'inscription:

1er décembre

*Inscription/Renseignements:**
Sibylle Méan Normann, téléphone 022 774 28 58

Abo- Bestellung

Ich bestelle die **Schweizer Hebamm** im Jahresabonnement zu Fr. 89.-

Name

Vorname

Adresse

Telefon

Datum

Unterschrift

Adresse: Schweizerischer Hebammenverband, Zentralsekretariat, Flurstr. 26, Postfach 647, 3000 Bern 22

Haben Sie Ihren Traumberuf gefunden?

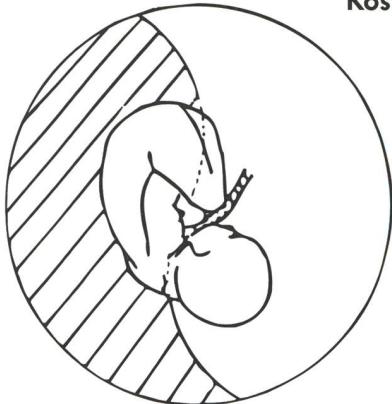
Wir möchten, dass er es vielleicht wieder wird.

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Der Schweizer Hebammenverband empfiehlt die Ausbildung in
Akupunkt-Massage nach Penzel.

Kostenlose Informationen erhalten Sie beim:



中華按摩

Qualität seit über 30 Jahren

Internationalen Therapeutenverband
Sektion Schweiz
Fritz Eichenberger
Gerichtshausstrasse 14
8750 Glarus
Telefon 055 650 13 00

Lehrinstitut für
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 2
D-37619 Heyen
Telefon 0049 (0) 55 33 97 37 - 0
Telefax 0049 (0) 55 33 97 37 67

Die für Hebammen praktisch anwendbare
Körper- und Atemtherapie

PsychoDynamische Körper- und Atemtherapie LIKA®

2–3jährige berufsbegleitende Ausbildung

Orientierungsseminare:

27./28. August und 12./13. November 1999

Nächster Ausbildungslehrgang:

Beginn: 3. September 1999

Jahreskurs in Atem und Bewegung:

Beginn: 28. August 1999

Massagelehrgang:

Beginn: 4. September 1999

Informieren Sie sich über das detaillierte
Aus- und Weiterbildungsprogramm LIKA:

L I K A



Lehrinstitut LIKA
Edith Gross
Lindhofstr. 92, 5210 Windisch
Tel. 056 441 87 38
Fax 056 442 32 52
E-Mail: info@lika.ch

KONGRESS:

LAKTATION UND STILLEN 1999

VELB - Verband Europäischer Laktationsberaterinnen

Stillen hoch im Kurs

08.-09. Oktober 1999
Innsbruck, Österreich

Aktuelle Themen
Internationale Referenten
Simultanübersetzung - D,E

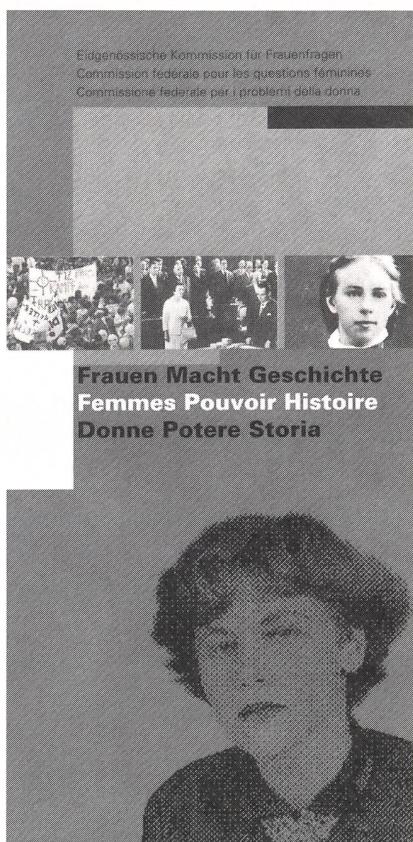
Programme / Anmeldung:

VELB
Postfach 139
CH - 6055 Alpnach Dorf
Fax: +41/(0)41/6710171, e-mail: velbsekretariat@gmx.net

Nouvelle publication

► Femmes Pouvoir Histoire

Ce dossier d'information de 150 pages, sous-titré «Événements de l'histoire des femmes et de l'égalité des sexes en Suisse de 1848 à 1998» est édité par la Commission fédérale pour les questions féminines. Les

**Convention sur le clonage**

► La Suisse a signé

La Suisse a signé la Convention européenne sur la biomédecine et le protocole sur l'interdiction du clonage d'êtres humains au mois de mai à Budapest.

La convention du Conseil de l'Europe sur les droits de l'homme et la biomédecine a pour but de protéger l'être humain dans sa dignité et son identité, de la conception jusqu'à la mort. Elle garantit à toute personne, sans discrimination, le respect de son intégrité et de ses autres

étapes du chemin de l'égalité entre femmes et hommes en Suisse font l'objet de chapitres thématiques:

- Mouvement féministe: jusqu'à la Première Guerre mondiale; jusqu'à la fin des années 1960; nouveau mouvement féministe depuis 1969.
- Politique: droit de vote et d'éligibilité des femmes; droits politiques partiels dans les cantons; participation politique.
- Droit: égalité des droits; égalité des salaires; AVS et LPP; assurance maternité; les femmes dans le droit civil; droit de la nationalité; intégrité sexuelle et violence contre les femmes; interruption de grossesse.

C'est un dossier destiné à toutes les personnes intéressées à porter un regard nouveau sur l'histoire de la Suisse.

Prix: Fr. 12.-. Gratuit pour les élèves, étudiant(e)s, enseignantes, scientifiques et organisations sans but lucratif (attestation nécessaire). Commandes: OCFIM, Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne. N° de commande: 301.911.1f.

droits fondamentaux par rapport aux applications de la biologie et de la médecine. L'intérêt et le bien de l'être humain prévalent sur le seul intérêt de la société ou de la science. Le texte permet en outre à chaque Etat de renforcer cette protection en tenant compte des applications de la médecine et de la biologie. L'interdiction du clonage d'êtres humains est, quant à elle, inscrite dans la nouvelle Constitution fédérale.

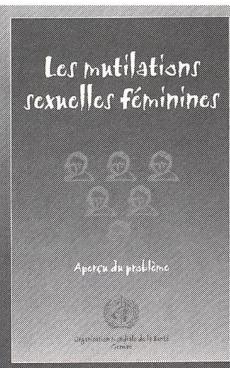
Source: «24 Heures», 30 avril 1999.

Nouvelle publication de l'OMS

► Les mutilations sexuelles féminines

Depuis une vingtaine d'années, la pratique traditionnelle des mutilations sexuelles féminines fait l'objet d'une attention croissante de la part de la communauté internationale. Mais au fond, que connaissons-nous vraiment de ces mutilations?

C'est tout l'intérêt de cette publication de 80 pages, qui apporte une documentation médicale et sanitaire sur les mutilations sexuelles. S'appuyant sur les publications officielles parues sur la question et sur les rapports par pays et les publications rédigées à l'occasion de rencontres et de conférences depuis plusieurs années, on y examine également la législation et



les déclarations relatives aux droits de l'homme. Cette brochure ne se veut pas exhaustive. Mais elle constitue à n'en pas douter un outil précieux, une sorte de mise au point des connaissances actuelles, qui peut être utile

aux professionnelles de la santé que nous sommes, nous incitant à nous interroger sur notre rôle dans ce domaine. En outre, une bibliographie très complète permettra à celles qui le désirent d'assouvir leur soif de connaissances.

«Les mutilations sexuelles féminines: aperçu du problème», OMS, 1998.

Egalement disponible en anglais. A commander pour le prix de Fr. 26.- auprès de l'OMS, Service de distribution et vente, 1211 Genève 27.

Rapport annuel 1999

Dépistage des maladies héréditaires chez les nouveau-nés en Suisse

1. Nombre de nouveau-nés examinés en routine en Suisse et au Liechtenstein

Genre d'analyses	1998	Total 1965–1998
Phénylalanine (Guthrie)	80 693	2 601 244
Gal-1-P Uridyltransférase (Beutler & Baluda)	80 693	2 432 611
Galactose (Paigen; Guthrie)	38 886	1 232 034
Galactose (Weidemann)	41 807	1 061 535
Thyreoïde-stimulating hormone (DELFIA)	80 693	1 747 939
Biotinidase (Wolf)	80 693	1 012 575
170H-Progéstérone (DELFIA)	80 693	588 912
Leucine*)	—	1 569 456
Méthionine*)	—	1 012 865

2. Cas décelés et identifiés:

Genre d'analyses	1998	Total 1965–1998
Phénylcétonurie	7	139
Hyperphénylalaninémies légères**)	7	173
Déficience du gal-1-P uridylyltransférase, totale	1	47
partielle	8	458
Déficience du galactokinase	—	1
Déficience de l'UDP-gal-4-épimérase	—	17
Hypothyroïose primaire	13	478
Déficience du biotinidase, totale	3	11
partielle	1	21
Hyperplasie surrenale congénitale	11	77

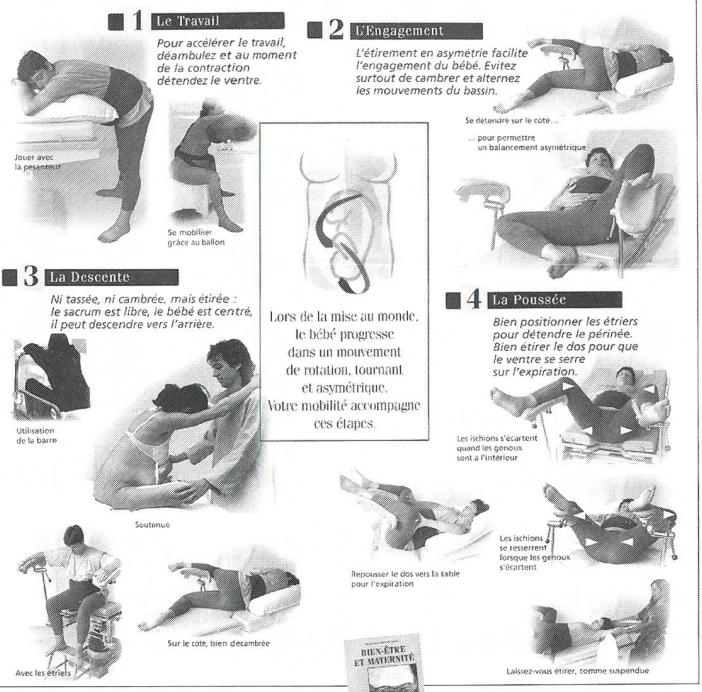
*) Tests leucine et méthionine arrêtés; résultats 1965–1989: Hyperméthioninémie 4, homocystinurie 0, maladie du sirop d'érable et hyperleucinémie 11.

**) Traités ou non traités.

Pour tout renseignement complémentaire au sujet des nouvelles directives concernant la prise de sang pour le test Guthrie, prière de vous adresser au laboratoire central STS CRS, téléphone 031 330 02 22.

Les positions en salle d'accouchement

Pour votre bien-être, pour aider la progression du bébé



photographies: Didier de Vézély
COMPOED par:
EUROMEDIA
85 bis, rue de l'Ecole 75009 Paris
Tél.: 01 49 61 44 44

Format du livre : 180x240 mm.
Implexe Édition 1 bis, passage Foubert -
75013 Paris - France
Tél. 01 49 61 44 44
D.N.C.C. I
Tous droits de reproduction interdits.

Conseil scientifique : Dr Bernadette de Gasquet
Site Internet : www.lamaternite.com
Photos : B.R.

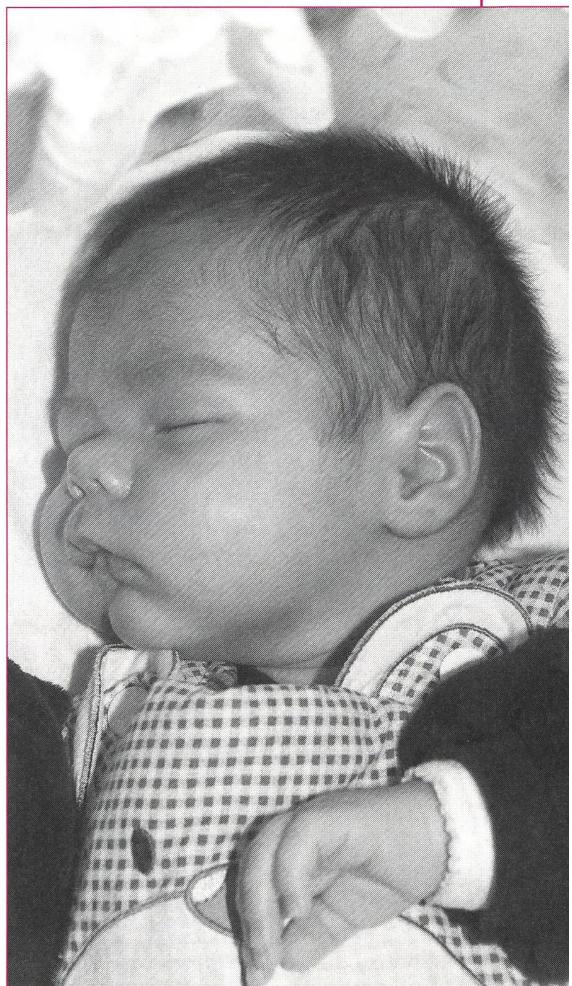
Syndrome de mort subite du nourrisson

► L'oxygène en cause?

La campagne de prévention du syndrome de mort subite du nourrisson a eu le succès escompté : en incitant les parents à ne plus couver leur nouveau-né sur le ventre, le taux de mortalité a chuté à moins de un pour mille. Pourtant, on ne connaît pas encore la cause réelle de ces décès. Des chercheurs californiens émettent l'hypothèse que des complications durant la grossesse prédisposeraient l'enfant à la mort subite. Examinant le cas de 2107 enfants, le Dr De-Kun a observé que leurs mères avaient eu un taux de complications deux fois plus élevé, des complications qui avaient provoqué une hypoxie (manque d'oxygène) chez le fœtus. De là à penser que ces nouveau-nés ont été ensuite victimes d'un mauvais fonctionnement du réflexe respiratoire, il n'y a qu'un pas.

Dans le doute, les mères qui ont connu des difficultés placentaires devraient redoubler d'attention durant les six premiers mois de l'enfant.

Source : «American Journal of Epidemiology», relaté dans «L'Hebdo» du 15 avril 1999.



Affiche

► Les positions en salle d'accouchement

Cette affiche grand format (80 x 60 cm), en deux couleurs, est destinée aux sages-femmes. Il s'agit d'un support élaboré par le Dr Bernadette de Gasquet, et qui pourrait être utilisé lors des cours de prépara-

tion à la naissance. Son prix est de 140 francs français, plus 10 FF de port, payables par mandat international.

A commander à SEC Implexe, 1 bis, passage Foubert, 75013 Paris, France. Tél. + fax 00 33 1 60 69 10 10.

Initiative sur les quotas

► Le Conseil national dit non aux quotas

Le Conseil national est d'avis que la Suisse n'a pas à introduire des quotas de femmes pour la composition des autorités fédérales. Il recommande donc le rejet de l'initiative «pour une représentation équitable des femmes dans les autorités fédérales» par 97 voix contre 56. Cette initiative est

née de la nonélection de Christiane Brunner au Conseil fédéral le 3 mars 1993. Elle demande l'élection d'au moins trois femmes au Conseil fédéral et de 40 % de femmes au Tribunal fédéral. Chaque canton devrait en outre être représenté par une femme et par un homme au Conseil des Etats,

tandis qu'au Conseil national, la différence entre le nombre de femmes et d'hommes élus dans un canton ne devrait pas être supérieure à un. La commission est d'avis que ce texte est franchement inégalitaire et discriminatoire à l'égard des hommes et qu'il constitue une atteinte à

la liberté de vote et au principe de l'égalité inscrit dans la Constitution. Le Conseil a également refusé un contre-projet plus tempéré, destiné uniquement à la Chambre du peuple et défendu par Liliane Maury Pasquier (PS/GE), qui proposait que chaque canton envoie à Berne au moins 40 % de députées ou de députés pendant une période transitoire de douze ans.

Source : «24 Heures» du 22 avril 1999.